

Ausschreibungstext Workshop Bad Berka:

Subjektive Theorien/mentale Bilder mit Hilfe der Videografie ins Gespräch bringen und das Handlungsrepertoire erweitern.

Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung ist ohne den Bezug auf die subjektiven Theorien nicht denkbar. Die Videografie hilft einen Zugang zu diesen subjektiven Theorien herzustellen und sie so zum Gegenstand von Beratung und Diskurs zu machen. Somit trägt die Videografie zur Stärkung der Reflexionskompetenz und damit in einem umfassenden Sinne zur Professionalisierung in der Lehrerbildung bei.

In der Seminausbildung nutzen wir bestimmte didaktisch gestaltete Lernumgebungen und Lernsituationen, um einen eigenen Übungs- und Erfahrungsraum zu ermöglichen ('learning by doing'). Wird die Durchführung eines solchen „settings“ videografiert, kann der 'Videospiegel' ein wichtiger Ausgangspunkt für die Intensivierung des Diskurses über die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen sein. In diesem Workshop soll anhand einer videografierten Simulation einer 'Eins zu Eins Lehr-Lernsituation' über Einsatzmöglichkeiten und den Mehrwert der Videografie in der Seminausbildung nachgedacht werden.

Verlauf:

- Einleitende Überlegungen zum Zusammenhang von subjektiven Theorien und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung
- Videografie einer Eins zu Eins Lehr-Lernsituation, die von den Teilnehmern simuliert wird.
- Die Figur des didaktischen Dreiecks zur Verortung von Lehr- und Lernvorstellungen
- Betrachtung der videografierten Simulation, Analyse und kriteriengeleitete Evaluation
- Diskurs über Einsatzmöglichkeiten und den Mehrwert der Videografie in der Lehrerbildung

Leitung: Uli Krüger, Dieter Wiebusch